Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 284. Mittag-Ausgabe. Sechsundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch, den 21. Juni 1865.**

Preußen.

Berlin, 20. Juni. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Obersten Petersen, Chef des Generalstabes des zweiten Armeecorps, den königlichen Kronenorden zweiter Klasse und dem Major v. Arnim im Kürassier-Regiment Königin (Pommerschen) Nr. 2 den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; so wie den Regierungs-Rath Grolig in Köln zum Geheimen Finanz-Rath und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium zu ernennen.

Der Thierarzt erster Klasse Johann Ernst Herrmann ist zum Kreis-Thierarzt im Kreise Nimptsch, Regierungs-Bezirk Breslau, ernannt worden.

Berlin, 19. Juni. [Se. Maj. der König] kamen mit dem 10-Uhr-Zuge von Babelsberg nach Berlin, nahmen militärische Meldungen und dann den Vortrag des Civil-Cabinets entgegen.

Um 1 Uhr war Conseil. Später empfingen Se. Maj. die Pastoren Knak und Hingmann und wohnten Nachmittags den Rennen bei.

20. Juni. [Se. Maj. der König] nahmen heute Vormittag, nachdem Allerhöchstdieselben dem Jagdrennen bei Karlshorst beigewohnt hatten, die Vorträge des Kriegsministers, des General-Lieutenants und General-Adjutanten Freiherrn v. Manteuffel, des General-Majors von Treskow, des Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Raths Costenoble und des Minister-Präsidenten, so wie im Beisein des Commandanten mehrere militärische Meldungen entgegen.

[Ihre Majestät die Königin] widmet gegenwärtig allerhöchst Ihren Aufenthalt in Baden der Wochenpflege Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Louise, deren Gesundheitszustand Gottlob zunehmend erfreulich ist. (St.-A.)

[Den Aufschub der Abreise des Königs] legt man vielfach so aus, als ob noch vor der Abreise der Erlaß eines Manifestes bevorstände. (?)

[Die Berathungen des Kron-Syndicats] über die demselben vorgelegten Fragen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit sind am vergangenen Sonntag geschlossen worden, und ist gegenwärtig eine Commission mit der Redaction des aus den Berathungen hervorgegangenen Gutachtens beauftragt worden. „Es ist — schreibt die „Nordd. A. Ztg." — der Lage der Sache nach natürlich unmöglich, bestimmte Angaben über den Inhalt desselben zu machen, und die Nachrichten derjenigen Zeitungen, die mit einer für preußische Blätter eigenthümlichen Genugthuung melden, daß die Kron-Syndici mit allen gegen eine Stimme die preußischen Erbansprüche verneint hätten, dürften insofern unrichtig sein, als es sich bei den Erbansprüchen um Ansprüche auf einzelne Theile handelte, von denen wohl die einen giltig, die anderen ungiltig befunden worden sind. Der Schwerpunkt des Gutachtens wird wohl in dem Ausspruche über die augustenburgischen Erbansprüche zu suchen sein, da ja diese vorzugsweise den gegenwärtigen Besitzern gegenüber geltend gemacht werden sollen."

[Die Stellung des Geh. Rath Duncker.] Der ministerielle Correspondent der „Elberf. Z." tritt den Gerüchten entgegen, die von Bestrebungen wissen wollten, den Prof. Duncker aus seiner Stellung beim Kronprinzen zu beseitigen. „In conservativen Kreisen wenigstens — sagt der Correspondent — ist meines Wissens von irgend etwas der Art neuerdings umsoweniger die Rede gewesen, als die politische Stellung des Herrn Geh. Raths Duncker schon seit längerer Zeit nicht entfernt Anlaß zu Besorgnissen gegeben hat, wie sie früher vielfach vorausgesetzt wurden. Es ist hierbei an die Thatsache zu erinnern, daß, als im vorigen Herbste das Gerücht von der bevorstehenden Entfernung des Herrn Duncker aus seiner derzeitigen Stellung auftauchte, sich als Quelle des Gerüchtes ein auf ganz entgegengesetzter Seite gehegter Wunsch herausstellte, — ein Wunsch, der darin seinen Grund hatte, daß Herr Duncker den Erfolgen der preußischen Politik in der Herzogthümerfrage seine aufrichtige und warme Anerkennung nicht versagte. Es ist nicht das Mindeste bekannt, was neuerdings die Frage wegen der Stellung des Geh. Raths Duncker irgendwie in deu Vordergrund gestellt hätte."

[Das Haus Th. Behrend u. Co. in Danzig] dessen Zahlungseinstellung bereits gemeldet ist, hat neuerem Vernehmen nach den Concurs bei den danziger Gerichten angemeldet. Die Passiva werden auf 150,000 Thlr. geschätzt, wovon etwa 60,000 Thlr. einem danziger Hause zustehen. Dagegen bestätigt sich die hier verbreitete Annahme nicht, wonach ein hiesiges größeres Bankinstitut mit Verlust betheiligt sein sollte. Unser Platz wird überhaupt von dem neueren Behrendschen Fallissement so gut wie nicht berührt.

[Der stader Zoll.] Das hannoversche Finanzministerium macht bekannt, daß die Erhebung des brunshausener (stader) Zolls, nachdem auch Oldenburg dem Ablösungsvertrage beigetreten ist, vom 14. d. M. an gänzlich und für immer aufgehört hat.

[Von den vom Staatsgerichtshofe in Berlin verurtheilten Polen] haben nur zwei die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt: der Gutsbesitzer Wladislaw v. Niegolewski und der Gutsbesitzer-Sohn Napoleon v. Mankowski. Die übrigen haben ihre Strafhaft entweder schon angetreten, oder vom Staatsgerichtshofe aus Gesundheitsrücksichten einen längeren oder kürzeren Urlaub erhalten. Auf der Festung Ehrenbreitstein befindet sich der ehemalige Secretär des Grafen Joh. Dzialynski, Joseph Rustejko. Zum 1. Juli werden dort eintreffen: der Gutspächter Waclaw v. Koszutski, der Propst Cyprian v. Jarochowski, der Gutsbesitzer Wladislaw v. Kosinski und der Literat v. Zorawski. Auf der Festung Magdeburg verbüßen ihre Haft: die Literaten Kasimir Schulz und Wladislaw von Bentkowski, der Gutsbesitzer Wladimir v. Kurnatowski, der ehemalige Lieutenant v. Puttkammer. Ende dieses Monats wird dort eintreffen der Kaufmann Boleslaw v. Chotomski. Die Festung Glaz haben bezogen: der Studiosus Albert v. Kentrzynski, der Gutsbesitzer Valerius v. Hulewicz, der Gutsbesitzer Stanislaw v. Szczaniecki und der Propst Stanislaw Rymarkiewicz. Auf der Festung Grauderz befindet sich der Sprachlehrer Edmund Callier; auf der Festung Weichselmünde: die Gutsbesitzer Eduard v. Kalkstein, Julian v. Mittelstädt und Theodor v. Jackowski, der Dr. med. Leo Martwell. Binnen Kurzem werden in Weichselmünde noch eintreffen: die Gutsbesitzer Seraphin v. Matowski und Peter v. Czorlinski. Wann und wo die übrigen verurtheilten Polen ihre Festungshaft antreten werden, ist noch nicht bekannt. (Ostf.-Z.)

Danzig, 19. Juni. [Marine.] Am Donnerstag wird die 3. Compagnie und ein Theil der 1. Compagnie des königl. See-Bataillons per Dampfer vom Johannisthor ab, nach der Rhede befördert und auf Sr. Majestät Corvette „Vineta" eingeschifft werden, so daß letztere am Sonnabend in Kiel eintreffen kann. 35 Mann der 1. Compagnie des See-Bataillons werden zu der heute stattfindenden Indienststellung Sr. Majestät Fregatte „Gefion" verwendet werden.

Paderborn, 17. Juni. [Fünfzigjähriges Jubiläum.] Gestern und heute beging das hier, in Neuhaus und Lippstadt garnisonirende 8. Husaren-Regiment, welches sich im vorigen Jahre auch an dem schleswig-holsteinischen Feldzuge betheiligte, sein fünfzigjähriges Bestehen. Gestern war große Festparade und nach derselben solennes Diner auf dem alten fürstbischöflichen Schlosse zu Neuhaus. Viele Gäste, welche ehedem im Regimente gestanden, hatten sich zur Theilnahme eingefunden, unter anderen der Fürst von Bückeburg, Fürst von Rheda, Ober-Präsident v. Schleinitz. Die Stadt betheiligte sich an der Feier durch Beflaggen der Häuser.

Köln, 17. Juni. [Der Besuch der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung] gestaltet sich von Tag zu Tag günstiger. Gestern zählte man ohne die Abonnenten und Actionäre auf dem Maschinenfelde und in den Hallen der Flora über 5000 Personen, welche zum größten Theil Entree zahlten, während der kleinere Theil durch den Besitz von Loosen Zutritt erlangte.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 19. Juni. [Gleiches Maß und Gewicht.] Gutem Vernehmen nach wird der handelspolitische Ausschuß in der Bundestags-Sitzung am 22. d. Mts. einen Vortrag erstatten, worin er beantragt, daß die Sachverständigen-Commission für gleiches Maß und Gewicht am 24. Juli in Frankfurt zusammentreten soll. — Es ist gegenwärtig die Rede von einer Vertagung der Bundestags-Sitzungen während der Monate Juli und August.

Braunschweig, 16. Juni. [Unsere Waterloo-Feier] begann heute Abend 6 Uhr mit dem Geläute sämmtlicher Glocken, welches den Anfang des Trauergottesdienstes verkündigte, den der Hof- und Domprediger Thiele im Dome dem Gedächtniß des am 16. Juni 1815, Abends 7 Uhr, bei Quatrebras gefallenen Herzogs Friedrich Wilhelm hielt. Die ganze Garnison wohnte der Feier bei. Das Innere des Domes, in dessen Krypta die Gruft sich befindet, wo der mit Blumen, Kränzen und Fahnen reich geschmückte Sarg des gefallenen Helden steht, war mit schwarzem Flor reich drapirt. Die Theilnahme an der ergreifenden Feier zeigte sich in rührender Weise. Viele Häuser der Stadt sind mit Fahnen geschmückt, die aber heute größtentheils eine Florumhüllung und schwarze Bänder tragen. (H. C.)

Schleswig, 19. Juni. [Der Prinz von Hohenlohe] ist augenblicklich wieder hier anwesend und nehme ich an, daß seine vielbesprochenen Vernehmungen in Nordschleswig beendigt sind. Die angeblichen Proteste der Landesregierung, wohl gar Entlassungsgesuche sämmtlicher Mitglieder sind allerdings ganz interessante Mittheilungen für Correspondenten, denen der Stoff mangelt, für wahr kann ich sie jedoch nicht halten. (H. N.)

Oesterreich.

Wien, 20. Juni. [Die österr. Antwort.] Der telegraphisch signalisirte Artikel des „Botschafters" lautet wörtlich: „Wie wir vernehmen, ist vorgestern eine österr. Depesche nach Berlin abgegangen, in welcher die jüngste preußische Mittheilung vom 13. d. Mts. beantwortet wird. Preußen hat eine Instruction mitgetheilt, welche es an seinen Civil-Commissar in den Herzogthümern, Freihrn. v. Zedlitz, in Betreff der Einleitung der Wahlen erlassen hatte. So manche Modification des 1854er Wahlgesetzes zeigte sich als nothwendig, da durch den wiener Frieden manche Districte Schleswigs zu Jütland geschlagen worden sind, welche in dem Wahlgesetze noch berücksichtigt sind. Frhr. v. Zedlitz wird angewiesen, sich wegen des Wahlgeschäftes mit seinem Collegen, Frhrn. v. Halbhuber, in's Einvernehmen zu setzen. Die österr. Depesche erklärt sich mit der preußischen Instruction einverstanden und verspricht, daß Frhrn. v. Halbhuber eine ähnliche mit der gleichen Weisung zugehen solle, sich mit Frhrn. v. Zedlitz in's Einvernehmen zu setzen.

Bezüglich der in der preußischen Mittheilung enthaltenen neuerlichen Anregung einer Entfernung des Herzogs von Augustenburg verweist Oesterreich auf seine füheren ablehnenden Aeußerungen, indem nirgends eine Spur wahrzunehmen, daß der Herzog oder seine Umgebung eine ungesetzliche Einwirkung auf die Bevölkerung ausübe und selbst Preußen außer allgemeinen Anschuldigungen keine bestimmten Thatsachen anführen könne.

Bezüglich der von Preußen verlangten Parität zwischen den beiden Prätendenten, Oldenburg und Augustenburg, wird die Frage erhoben, welche Parität eigentlich gemeint sei? Daß Jeder der Prätendenten sich jede Einwirkung zu seinen Gunsten versage, oder daß Jeder derselben die gleiche Einwirkung ausüben könne. Auch würde ja eine Parität der Prätendenten gar nicht hergestellt, da Preußen auch ein Prätendent und nicht blos Truppen im Lande habe, sondern sogar an der Landesregierung participire. Von einer Rechtsparität könne eigentlich nicht die Rede sein, da eben keine Instanz für Austragung der allseitigen Rechte existire."

Italien.

Florenz, 18. Juni. [Die Unterhandlungen mit Rom. — Nationalschießen. — Der spanische Geschäftsträger.] Die „Nazione" bestätigt die Nachricht, daß sich bei den Unterhandlungen mit dem römischen Stuhle Schwierigkeiten erhoben haben, besonders was die Eidesleistung der Bischöfe betreffe. — Der römische Hof erkennt die Nothwendigkeit an, die Zahl der Bischofssitze zu vermindern, aber er weigert sich, die Bischöfe zu verpflichten, der italienischen Regierung irgend welchen Eid zu leisten. Eine andere Schwierigkeit soll in der Rückkehr der Bischöfe in ihre Sprengel liegen. Die „Nazione" hält es sogar nicht für unmöglich, daß die Unterhandlungen ohne Erfolg bleiben werden. — Heute hat die feierliche Eröffnung des Nationalschießens stattgefunden; der König, welcher mit lebhaftem Beifall empfangen wurde, that den ersten Büchsenschuß. — Der spanische Geschäftsträger Zarco del Valle ist der italienischen Regierung nicht nach Florenz gefolgt, sondern hat Familien-Geschäfte zum Vorwande genommen und ist nach Madrid abgereist mit dem stillen Vorsatze, nicht wieder nach Florenz zurückzukommen. Der italienische Geschäftsträger zu Madrid, Cavalchini, hat in der That gemeldet, Herr Zarco werde nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren; er fragt gleichzeitig an, was das hiesige Cabinet davon denke. Dieses antwortete seinem Geschäftsträger, daß die Abreise des spanischen Diplomaten durchaus kein Ereigniß sei, um das sich die öffentliche Meinung Italiens bekümmere, und so möge man es denn auch dabei bewenden lassen. Wenn aber die spanische Regierung zu verstehen gebe, daß die Anerkennung des Königreichs Italien ihrerseits von der Haltung des letzteren gegenüber dem päpstlichen Stuhle abhängig gemacht werde, so möge er gelegentlich dem spanischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ohne Umschweif sagen, daß es in Italien keinen Menschen gebe, der auch nur einen einzigen Schritt thäte, um diese Anerkennung zu beschleunigen. — Mit dem 15. ist hier ein neues politisches Blatt von liberaler Haltung erschienen, welches den Titel „Corriere Italiano" führt.

Rom, 17. Juni. [Der Papst. — Die Eidesleistung der Bischöfe. — Sonstiges.] Heute hat Pius IX. bei Gelegenheit der Feier seiner Erhebung auf den heiligen Stuhl seine Anrede an die Prälaten mit dem Zurufe geschlossen: „Die Eintracht wird unsere Macht sein und uns den Sieg verleihen." — Die Frage der Eidesleistung der italienischen Bischöfe ist vom Papste einer Commission von Kardinälen überwiesen worden; die Entschlüsse dieser Commission sind zwar noch nicht bekannt; man glaubt aber, daß sie sich gegen die Eidesleistung sämmtlicher Bischöfe ohne Ausnahme entscheiden wird, um jede auch nur implicite zu verstehende Anerkennung des Königreichs Italien zu umgehen. — Der österreichische Uditore di Rota, Msgr. Nar i, ist mit einer ausführlichen Widerlegung des Briefes des Herzogs von Persigny über die römischen Zustände beschäftigt. — Pater Barnaba aus dem Kloster San Francesco a Ripa befindet sich seit einigen Tagen auf höheren Befehl wegen seiner Schrift „Prisca" in Haft. Er wird wahrscheinlich das Exeat erhalten und sich in diesem Falle in Passaglia's Lager begeben.

Frankreich.

* **Paris,** 18. Juni. [Der Kaiser] empfing heute in besonderer Audienz den Fürsten Wittgenstein, Adjutanten des Kaisers von Rußland, um aus dessen Händen ein eigenhändiges Schreiben seines Herrn, sowie die für den kaiserlichen Prinzen bestimmten Insignien russischer Orden entgegenzunehmen. Wie man heute hört, ist die Reise des Kaisers nach Fontainebleau noch aufgeschoben, wenn nicht ganz aufgegeben worden. Im letzteren Falle würde der Kaiser nach einem kurzen Aufenthalt in St. Cloud auf einige Wochen eine Kur in Bagnères-de-Luchon, oder, was wahrscheinlicher ist, in Vichy gebrauchen. Wenn der Marschall Canrobert an Magnan's Stelle den Oberbefehl über die pariser Armee übernimmt, so wird dem General Ladmirault, Commandanten der ersten Division der Garde, das Commando der lyoner Armee übertragen werden.

[Prinz Napoleon.] Im Industrie-Ausstellungs-Ausschusse, in dessen Mitte Prinz Napoleon sehr beliebt ist, wurde die Frage aufgeworfen, ob man denselben nicht einladen solle, den Vorsitz wieder zu übernehmen. Die officielle Partei im Ausschusse hat sich dem aber widersetzt.

[Die Heerschau] über die Flotten von England und Frankreich ist aufgegeben worden, um Amerika keinen Anstoß zu geben, als wolle man ihm damit drohen.

[Verträge.] Der „Moniteur" enthält in seinem amtlichen Theil eine Reihe von kaiserl. Decreten, in welchen der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Frankreich und den Hansestädten, der Vertrag wegen literarischen Eigenthums mit denselben Städten, sowie ein Vertrag bezüglich gegenseitiger Garantie von Werken des Geistes und der Kunst mit der Stadt Frankfurt a. M. verkündet werden. Diese Mittheilungen nehmen nicht weniger als fünfzehn Spalten des amtlichen Blattes ein.

[Die Arbeitseinstellung der Droschken und Fiaker] verdrängt auch heute noch jedes andere Interesse. Es fehlt nicht an einer Menge von Rathschlägen, den Uebelständen abzuhelfen. Ich höre sogar, daß einige unternehmende Leute bei der Regierung die Genehmigung nachsuchen, einen „Moniteur des grèves" herauszugeben. Gestern hielt der Gemeinderath unter dem Vorsitze von Herrn Haußmann eine Sitzung, um die Angelegenheit der Fiaker zu berathen; die Väter der Stadt scheinen leider zu dem Auskunftsmittel einer Steigerung der Fahrtaxen große Neigung zu haben. Um wie viel ernster die Lage geworden ist, sieht man aus dem Umstande, daß der Kriegsminister, welcher seiner Zeit bei der Arbeitseinstellung der Hufschmiede dem Seine-Präfecten sein Gesuch um Ueberlassung von Fahnenschmieden hartnäckig abgeschlagen hatte, diesmal sich erweichen läßt und Trainsoldaten zur Verfügung stellt für die Pflege von Pferden und Wagen der kaiserlichen Fiaker-Gesellschaft. Die Eisenbahn-Gesellschaften sollen sich entschlossen haben, auf gemeinschaftliche Kosten den Dienst der Wagen herzustellen und diese der Stadt anzubieten. Für die Reisenden der Westbahn sind schon einige Wagen im Gange. — Der „Opinion nationale" gehen Mittheilungen über die bisherige Lage der Kutscher zu, die allerdings geeignet sind, zu erklären, daß dieselbe unerträglich sein mußte. Einer der bei der Sache betheiligten Kutscher giebt in einem längeren Schreiben einen detaillirten Bericht über die Stellung, welche die Compagnie ihren Leuten gab. Wir entnehmen demselben Folgendes: „Die Kutscher werden, wie bekannt, mit 3 Fr. täglich bezahlt. Die Dauer der Arbeitszeit ist nicht begrenzt, im Mittel ist sie 17 bis 18 Stunden. Bei Opernbällen oder gewissen anderen nächtlichen Festen oder auf bei der Compagnie eingegangene Bestellungen sind die Kutscher gehalten, auch Nachts ihren Dienst zu leisten, wofür ihnen ein Fünftel des nächtlichen Verdienstes, d. h. ungefähr 1 Fr., gezahlt wird." Bereits gestern machten wir auf die mancherlei Abzüge aufmerksam; unsere Leser werden aber kaum glauben, daß dieselben sich auf Unfälle aller Art, die reine Zufälle oder Folgen der Abnutzung sind, beziehen und der Kutscher z. B. auch für das Brechen der Deichsel und dergl. aufzukommen hat! Die „Patrie", selbst die „Union" und die „France" sprechen sich gegen das Monopol aus.

Rußland.

⊙ **Warschau,** 19. Juni. [Das Laternentragen. — Die Paßstrenge.] Ganz unerwartet wird seit einigen Abenden die dem Kriegszustande gehörige Vorschrift von dem Tragen der Laternen wieder mit aller Strenge gehandhabt. Man könnte glauben, daß die Revolution wieder in ihrer ganzen Heftigkeit wüthet, und doch ist man so nachsichtig gegen diejenigen Personen, welche z. B. die Bilse'sche Musik besuchen, sie bei ihrer Heimkehr polizeilich mit einem Laternenfreizettel zu versehen. Auch die sonstige Paßstrenge ist total suspendirt gewesen, für alle diejenigen, welche der Pferderennen wegen das Stadtthor verlassen wollten. Sie konnten es laut amtlicher Bekanntmachung „ohne jedwede Legitimität" thun. Also nur die Lust und das Vergnügen, sonst kein anderes Lebensverhältniß, verdienen polizeiliche Rücksicht. — In Folge der jüngsten Laternenstrenge haben wieder hunderte von Personen mit den Gefängnissen Bekanntschaft gemacht.

Spanien.

Madrid, 17. Juni. [O'Donnell. — General Prim.] Die heutige „Correspondencia" meldet, daß eine Versammlung von Senatoren, die beim Marschall O'Donnell, Herzog von Tetuan, stattgefunden, den Beschluß gefaßt hat, im Senat den Gesetzentwurf betreffs der Presse anzugreifen. — Es ist noch immer unbekannt, wo sich General Prim aufhält. — In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 14. d. M. interpellirte Herr Posada Herrera die Regierung wegen der Zurückberufung des Generals Prim nach Madrid. Der Minister des Innern antwortete, daß freilich keine Anklage wegen Betheiligung des Generals an dem Aufstandsversuch von Valencia vorliege, daß aber die Regierung auch nicht wolle, daß sein Name von den Revolutionären ausgebeutet werden könne, welche hatten verlauten lassen, daß er nur eines Winkes harre, um sich an die Spitze der Revolution zu stellen.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Lübeck, 20. Juni. Auf dem hiesigen Wollmarkte sind bis jetzt 18,000 Stein eingeliefert, wovon bis Mittag bereits mehr als die Hälfte verkauft war. Bei mittelmäßiger Wäsche stellten sich die Preise im Allgemeinen 3 Thaler niedriger als im vorigen Jahre.

London, 20. Juni. Der Dampfer „Belgian" hat bis zum 10. d. M. Abends reichende Nachrichten ans New-York in Greencastle abgegeben. Die Unionstruppen haben Brownsville besetzt. Die Forts am Sabine-Paß haben sich ergeben und es wird auch die Uebergabe Galvestons erwartet. In Nashville hat eine bedeutende Feuersbrunst, deren Entstehung noch unbekannt ist, stattgefunden, wobei für 10 Millionen Dollars Proviant zerstört worden ist. Wechselcours auf London 151¼, Goldagio 37¾, Bonds 103¼, Baumwolle 41.

—* **Breslau,** 20. Juni. [Gewerbeverein.] Die gestrige Versammlung, welche unter lebhafter Betheiligung von Damen im kleinen „Helmsaale" stattfand, wurde von dem Vorsitzenden Herrn Sattlermeister Pracht mit einigen begrüßenden Worten eingeleitet. Darauf gedachte er der Einladung des striegauer Gewerbevereins (S. d. gestr. Morgennummer d. Ztg.) und bemerkte, daß die Abfahrt Sonntag den 25. d. Früh gegen Tagesbillets erfolge. Mitglieder können nebst ihren Damen theilnehmen. Der Vorstand des schlesischen Central-Gewerbevereins hat einige Mitglieder deputirt; auch der Vorstand des breslauer Gewerbevereins werde vertreten sein. Ferner theilt der Vorsitzende mit, es seien, nachdem die meisten Fabriken oder industriellen Etablissements in Breslau und Umgegend besichtigt worden, Excursionen nach ferneren Ortschaften in Aussicht genommen. Man habe deshalb in Langenbielau angefragt und die Antwort erhalten, es werde ein Programm über die sehenswerthen dortigen Anlagen hierher gesandt werden. Auf vielseitigen Wunsch soll auch diesen Sommer eine Extrafahrt stattfinden. Nachdem die nach Stettin wegen geringen Interesses aufgegeben, ist eine solche nach Dresden, Chemnitz und der sächsischen Schweiz projectirt. — Herr Milch schlug eine Fahrt nach Nürnberg vor, wo im August der volkswirthschaftliche Congreß tage, die bedeutendsten Kurz-Spielwaaren und Eisenbahnwagen-Fabriken vorhanden, und sich demnach vortheilhafte geschäftliche Verbindungen anknüpfen lassen. Der Vorstand wird beide Projecte in nähere Erwägung ziehen; von dem Ergebniß der Berathungen wird das der Extrafahrt abhängen, mit der sich die Versammlung im Allgemeinen einverstanden erklärt.

Herr Ingenieur Kayser sprach über drei verschiedene hauswirthschaftliche Maschinen, zunächst über die verbesserte englische Drehmangel, die nach der neuesten Construction bedeutend weniger Raum einnimmt, indem sie einem Tische von mäßigem Umfang gleicht, die Wäsche ebenso wie die früheren colossalen Mangeln auf- und abrollt, aber noch verhältnißmäßig theuer ist. Sodann erläuterte der Vortragende die mannichfachen Systeme der Nähmaschinen, von den unvollkommenen bis zu den bewährten, die nach der Methode der Weberei einen doppelten Steppstich hervorbringen, und in der Minute eine Elle Nath, oft darüber liefern. In Amerika sind bereits 500,000 Nähmaschinen thätig; dortige Fabriken liefern wöchentlich 2000 Stück. Auch bei uns dürfte die allgemeinere Anwendung der Nähmaschine auf die Entwickelung der Industrie vom größten Einfluß sein. Mit der verbesserten Nähmaschine wurde in umfassender Weise experimentirt, wofür die anwesenden Damen sich lebhaft interessirten. Endlich erklärte Redner die Auswindemaschine für Wäsche, aus einem System von Walzen bestehend und so construirt, daß sie in allen Theilen nachgiebig ist.

Hierauf zeigte Herr Telegraphen-Inspector Albrecht gepreßtes französisches Holz vor und erwähnte Herr Dr. Fiedler der Schriften, welche von auswärtigen Vereinen eingegangen waren. Wie der Vorsitzende mittheilte, konnte der von Herrn Dr. Stein aus Frankfurt a. M. angekündigte Vortrag nicht stattfinden, da Herr Dr. Stein schon Tags vorher abreisen mußte. Nach dem Beschlusse der Versammlung soll das Stiftungsfest des Vereins diesmal unter Theilnahme von Damen gefeiert werden.

Breslau, 21. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Gabitz Nr. 53 vier Stück Oelfässer von verschiedener Größe mit rothen Böden, gezeichnet M. H. S.; Gartenstraße Nr. 5 ein Spiegel mit Goldrahmen, in der Größe von zwei Fuß im Quadrat.

Verloren wurde: ein Gesindedienstbuch, auf Julius Reißig lautend.

Gefunden wurden: ein Dutzend neue, roth und weiß geblumte Halstücher; ein schwarzseidener Sonnenschirm mit weißem Horngriff; ein Schul-Geographie-Buch, mit dem Namen Schmidt versehen; ein Gesindedienstbuch, auf Carl Menzel lautend; eine Cigarrenspitze; vier Stück eiserne Schienen, fünfzehn und sechszehn Fuß lang; ein Notizbuch mit diversen Papieren, letztere auf den Namen Pilz lautend; ein Mannshemde; ein buntes Taschen-Tuch; eine blau gemusterte Serviette; ein Guldenstück.

[Unglücksfälle.] Am 19. d. M. Morgens lösten sich während des Aufziehens und Einrichtens der Balken auf einem Neubau in der Ohlauerstraße einige Ziegelstücke unvermuthet ab und beschädigten im Herabfallen einen Arbeitsmann nicht unerheblich am Kopfe. — Am 19. d. M. Vormittags vertrieb sich der 4 Jahre alte Sohn eines in der Friedrich-Wilhelmsstraße wohnenden Haushälters, welcher mit einem 7 Jahre alten Mädchen allein in der elterlichen Wohnung zurückgelassen worden war, damit die Zeit, daß er auf das Fensterbrett kletterte und durch das geöffnete Fenster hinaussah. Hierbei verlor der Knabe das Gleichgewicht und stürzte aus der Höhe von drei Stockwerken in den Hofraum qu. Grundstückes hinab. Das Kind fiel unglücklicherweise mit dem Kopfe auf ein mit Eisen beschlagenes Wagenrad, in Folge dessen die obere Fläche und die rechte Seite des Kopfes vollständig abgedeckt und der rechte Oberarm ganz aufgeschlagen wurde. Nach ärztlichem Gutachten hat indeß ein Knochenbruch nicht stattgefunden.

Angekommen: v. Kiecki, kais. russ. General, aus Petersburg; v. François, Oberstl., aus Reichenbach. (Anz.- u. Fr.-Bl.)

† **Glogau,** 20. Juni. [Zur Tageschronik.] Die Genehmigung der Pensionirung des Herrn Oberbürgermeisters seitens der Regierung ist bereits eingetroffen und sonach steht die Neuwahl innerhalb 4 Wochen in Aussicht. — Herr Stadtrath Heitemeyer dürfte sein Entlassungsgesuch als Mitglied des Magistrats-Collegium zurücknehmen, nachdem die Stadtverordneten in der gestrigen Sitzung erklärt haben, daß weder die Versammlung noch die Revisionscommission die Absicht hatte, ihn mit den in der oft besprochenen Beschwerdeschrift enthaltenen Behauptungen zu beleidigen oder zu verletzen. — Ein schreckliches Unglück hat sich gestern auf der Straße von Raudten nach hier ereignet. Ein hiesiger Fleischer hatte in Raudten eine Kuh gekauft, die er geknebelt nach Glogau treiben ließ. Unterwegs wurde sie wild, entriß sich dem Stricke, an welchem der Führer sie geführt, fiel über diesen her und schlitzte ihm mit den Hörnern den Bauch auf. Der Unglückliche ist bereits gestorben; zwei Frauen, welche gleichfalls beschädigt worden, befinden sich außer Lebensgefahr. Das Thier mußte, da es nicht zu bändigen war, erschossen werden. — Zur Befriedigung des reisenden Publikums sind wir endlich in der erfreulichen Lage mittheilen zu können, daß vom 15. Juli ab auf der Niederschlesischen Zweigbahn durch die Vorsorge der Eisenbahn-Direction der für die Reisenden so sehr lästige dreistündige Aufenthalt in Hansdorf seine Endschaft erreichen wird.

Hirschberg, 19. Juni. Von Seiten mehrerer Turnvereine des Riesengebirgsturngaues war auf Vorschlag des früheren Vorortes Landeshut der gestrige fünfzigjährige Gedenktag der Schlacht bei Belle-Alliance zu einer Turnfahrt auf die Schneekoppe ausersehen worden. Wie aber bereits Sonnabend Abends die Witterung voraussetzen ließ, machte das gestrige unaufhörliche Regenwetter das Unternehmen scheitern. Als Ersatz für die Turnfahrt hielt der hiesige Turnverein eine gesellige Abendversammlung, in welcher in entsprechender Weise des Tages gedacht wurde, für angemessen. Die Versammlung fand in der Arnold'schen Brauerei hierselbst statt und gestaltete sich durch die Art und Weise, wie sie in Gesängen und Rückerinnerungen ausgeführt wurde, zu einer sehr ansprechenden patriotischen Feier. (Bote.)

— r. **Namslau,** 20. Juni. [Feuerwerk. — Prächtige Luftspiegelung.] Gestern Abend brannte der Lustfeuerwerker Herr C. Mond aus Brieg in unserer Kieferhaide ein brillantes Feuerwerk ab, das in allen seinen einzelnen Theilen die zahlreich versammelten Zuschauer vollkommen befriedigte. — Heute Mittag wurde hier eine prachtvolle Luftspiegelung wahrgenommen. Wenige Minuten vor 12 Uhr bildete sich in einem ziemlich engen Kreise um die Sonne ein Regenbogen, in dem man deutlich verschiedene hellleuchtende in einander verschmelzende Farben wahrnehmen konnte. Die tiefblaue Himmel war dabei völlig wolkenlos; der Wind kam aus West-Nord-West. Die schöne Erscheinung währte über eine halbe Stunde, verblich zwar während dieser Zeit einmal zu einem matten Glanzstreifen, erlangte aber bald wieder ihren vorherigen Farbenglanz. Der Regenbogen leuchtete übrigens gegen Süd und Nord weit heller, als gegen Ost und West. Eigenthümlich gestaltete sich die Erscheinung, als von Süden aus ein leichter, weißer, schmaler Wolkenstreif sich bildete und den Kreis berührte. An der Stelle, wo diese Berührung stattfand, zeigte sich der Farbenglanz noch weit heller, als im übrigen Theile des Kreisregenbogens.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 20. Juni 10 U. Ab.	333,12	+13,4	N. 1.	Heiter.
21. Juni 6 U. Mrg.	333,60	+11,4	W. 2.	Heiter.

Breslau, 21. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. 5 Z. U.-P. 1 F. 5 Z.

Berlin, 20. Juni. [Wollberichte.] Auch heute war der Markt von gutem Wetter begünstigt und die Kauflust so rege, daß die Lager der Kloster- und Neuen Friedrichsstraße bis heute Mittag gänzlich und die Hauptlagerstellen auf dem Alexanderplatz und Lagerhause so ziemlich geräumt waren, so daß bis Abend wohl nur noch einzelne Reste bleiben werden. Dieser schnelle Absatz hat aber durchaus die Preise für die Verkäufer nicht günstiger gestellt, denn es ist nicht nur bei den gestern gebotenen und angenommenen geblieben, sondern es ist stellenweise und namentlich bei der häufig vorkommenden schlechten Wäsche noch eine Baisse eingetreten. Man hörte die Fabrikherren die Behauptung aufstellen, daß sie bei solcher Wäsche je nach Qualität einen Verarbeitungsverlust von 4 pCt. zu tragen hätten. Daher kam es wohl auch, daß ordinäre Sorten höchstens 50 Thlr. erreichten und Mittelsorten sogar für 58 Thlr. verkauft wurden; feine Sorten sind nicht über 80 Thlr. bezahlt worden. Dem Anschein nach wird der Markt bis heute Abend so gut wie beendet sein.

Berlin, 20. Juni. [Viehmarkt] Vom 16. bis incl. 19. Juni wurden an Schlachtvieh auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben: An Rindvieh 1987 Stück. Die Zufuhren waren ungewöhnlich stark, dennoch wurde beste Qualität zum Exportgeschäft lebhaft gekauft, und mit 16—18, auch darüber, per 100 Pfund bezahlt, wogegen mittel und ordinäre Waare selbst zu gedrückten Preisen nicht aufgeräumt werden konnte. An Schweinen 3230 Stück. Die Durchschnittspreise waren fast gedrückter als vorige Woche, selbst beste feine Kernwaare (Mecklenburger) konnten nicht sicher 15 Thlr. per 100 Pfd. erzielen. An Schafvieh 10,964 Stück. Auch hierin waren die Zutriften stark, nur schwere und fette Hammel konnten hohe Preise erzielen, Mittelwaare, welche in größerer Quantität vorhanden war, konnte selbst zu gedrückten Preisen nicht aufgeräumt werden. An Kälbern 1740 Stück, wofür sich bei minder lebhaftem Verkehr die Preise nur mittelmäßig gestalteten. (B. B. Z.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 20. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Börse war anfangs geschäftslos, erholte sich aber später. Die 3proz. eröffnete zu 66, 27½, stieg bis 66, 45 und schloß in fester Haltung zu diesem Course. Consols von Mittags 1 Uhr waren 90⅛ gemeldet. Schluß-Course: 3proz. Rente 66, 45. Italien. 5proz. Rente 66, 75. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 418, 75. Credit-Mobilier-Aktien 733, 75. Lomb. Eisenbahn-Aktien 495, —.

London, 20. Juni, Nachm. 4 Uhr. Schönes Wetter. Consols 90¼. 1proz. Spanier 40½. Sardinier 75—77. Mexikaner 25½. 5proz. Russen 91½. Neue Russen 91½. Silber 60½—⅝. Türkische Consols 50⅜. 6proz. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 71⅝. Hamburg 3 Monate 13 Mk. 9½ Sh. Wien 11 Fl. 15 Kr.

Wechselcours auf London 151¼, Goldagio 37¾, Bonds 103¼, Baumwolle 41. — Der Dampfer „Roman" ist vom Cap der guten Hoffnung mit der fälligen Post vom 15. d. M. in Plymouth eingetroffen.

Wien, 20. Juni, Nachm. 2 Uhr. Schluß flau. — Schluß-Course: 5proz. Metall. 70, —. 1854er Loose 86, 75. Bank-Aktien 799, —. Nordbahn 169, 50. National-Anleihe 75, —. Credit-Aktien 179, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 177, 10. Galizier 201, 75. London 109, 40. Hamburg 81, 10. Paris 43, 35. Böhm. Westbahn 164, 25. Credit-Loose 125, 50. 1860er Loose 91, —. Lomb. Eisenb. 213. Neues Lotterie-Anl. —.

Frankfurt a. M., 20. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Amerikaner beliebt und fest. Oesterr. Effekten matter. Nach Schluß der Börse blieben Amerikaner fest. Schluß-Course: Wiener Wechsel 108⅜. Finnl. Anl. 85⅝. Neue 4½proz. Finnl. Pfandbriefe 85⅝. 6proz. Verein. St.-Anl. pr. 1882 76. Oesterr. Bank-Anth. 866. Oesterr. Credit-Aktien 194½. Darmst. Bank-Aktien 228½. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn —. Oesterr. Elisabet-Bahn 121. Böhm. Westbahn 78½. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 150⅝. Hess. Ludwigsbahn 128. Darmst. Zettel-Bank 254. 1854er Loose 79¼. 1860er Loose 84⅝. 1864er Loose 90¼. Oesterr. Nat.-Anl. 67⅝. 5proz. Metall. —. 4½proz. Metall. 55¼.

Hamburg, 20. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Börse ruhig, nur Amerikaner lebhaft bis 69⅞ bez., schlossen matter. Russ. Prämien-Anl. 82¼. Schluß-Course: National-Anleihe 68¾. Oesterreich. Credit-Aktien 82¼. Oesterr. 1860er Loose 83⅝. Vereinsbank 106⅝. Norddeutsche Bank 116. Rheinische 113¼. Nordbahn 72¾. Finnl. Anl. 84¾. 6proc. Ver. Staaten-Anl. pr. 1862 69⅝. Disconto 2¼%. Wien 83, —. Petersburg 27⅝.

Hamburg, 20. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco 2 Thlr. höher. Pr. Juni-Juli 5400 Pfd. netto 97 Bancothaler bez., Br. u. Gd., pr. Sept.-Okt. 102½ Br., 102 Gd., animirt. Roggen loco 1 Thlr. höher. Pr. Juni-Juli 5100 Pfd. brutto 89 Br., 88 Gd., pr. Sept.-Okt. 74½ bez. u. Br., 74 Gd., animirt, schloß matter. Ab Danzig pr. Sept.-Okt. 71—72, pr. Juli 67 bez., 1 Thlr. höher offerirt. Oel pr. Oktbr. 28⅝—¾ bez. u. Gd., 28⅞ Br., lebhaft. Kaffee ruhig. Zink 2000 Ctr. loco 14 9/16, anfangs matt, jetzt hierzu Gd.

Liverpool, 20. Juni, Nachm. 1 Uhr. [Baumwolle.] 25,000 Ballen Umsatz. Preise rapid steigend. Amerikanische 18¾, fair Dhollerah 13¼, middling fair Dhollerah 12, middling Dhollerah 11, Bengal 8, Domra 13¾, Pernam 18½.

Berlin, 20. Juni. Alle Effecten lagen heute brach, kaum noch in einer Devise des Courszettels war eine Regung bemerkbar, 6% Amerikaner beherrschten ganz ausschließlich den Markt. Das Geschäft in diesem Papier hatte eine Ausdehnung und eine Lebhaftigkeit, wie sie seit der Zeit vor dem entscheidenden Siege, als die Speculation den Höhepunkt erreicht hatte, kaum jemals so stürmisch aufgetreten war. Die Hausse betrug beinahe 2%, bis Realisationen wieder ½% davon strichen. In andern Effecten war auch nicht annähernd eine dem ähnliche Bewegung. Die Leblosigkeit war so allgemein, daß der Berichterstatter in Verlegenheit ist, was er an dieser Stelle hervorheben soll. Vor Allem hatte sich von den österreichischen Papieren das Interesse, das gestern sich wieder ihnen zuzuwenden schien, zurückgezogen; besonders waren die hervorragendern österr. Eisenbahn-Actien nicht nur unthätig, sondern im Course merklich gedrückt. Die leichten Eisenbahn-Actien, Nordbahn u. Mecklenburger setzten ihre rückgängige Bewegung fort, in Mecklenburgern belebte sich das Geschäft erst gegen Ende nach einem bedeutenden Coursnachlaß. Auch von den schweren inländischen Eisenbahnen, obwohl überwiegend fester, nahmen doch einzelne Devisen die mattere Haltung an, die in der Regel schon die Folge der bloßen Geschäftslosigkeit ist. Den inländischen zinstragenden Effecten entzog einerseits der heute wieder etwas knappere Geldstand die gestern hin und wieder hervorgetretene Festigkeit, andererseits wieder hat der Wollmarkt manches Geld flüssig gemacht, das in diesen Papieren Anlage sucht. In Pfand- und Rentenbriefen war einiges Geschäft, Staatsschuldscheine wurden ⅛ besser bezahlt (91⅜), 5 pCt. Anleihe ⅛ billiger gegeben (105¾). Eisenbahn-Prioritäten hatten ebenfalls einigen Umsatz, doch nur Rhein-Nahe konnte ½ pCt. billiger mit 99¾ angebracht werden. Beliebt waren auch fremde Prioritäten, besonders lombardische. Disconto schwieriger, wir notiren 3½ bez. u. Br. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 20. Juni. Weizen loco 45—61 Thl. nach Qualität, schwimmend feiner weißbunter poln. 61 Thl. bez. — Roggen loco 43½—44 Thl. nach Qual. gefordert, 81—82pfd. 43 Thl. ab Boden bez., schwimmend 81—82pfd. mit ½ Thl. Aufgeld gegen Juli-August getauscht, Juni, Juni-Juli und Juli-Aug. 42¾—43—42½—⅞—⅝ Thl. bez., Aug.-Sept. 43½—¼—½—⅞—⅝ Thl. bez., Sept.-Okt. 44½—45—44½—¼—½ Thl. bez. und Gld., ⅝ Thl. Br., Okt.-Nov. 44¾—45¼—44¾ Thl. bez. und Gld., ⅞ Thl. Br. — Gerste, große und kleine 29—34 Thl. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 24—29 Thl., böhmischer 25 Thl., feiner desgl. 27 Thl., warthebrucher 26¼ Thl., schles. 26½ Thl. ab Bahn bez., Lieferung pr. Juni 27 Thl. bez., Juni-Juli 25¾—⅞ Thl. bez., Juli-Aug. 25¾ Thl. bez., Aug.-Sept. 25⅝ Thl. bez., Sept.-Okt. 25 Thl. bez., Okt.-Nov. 24½—25 Thl. bez. — Erbsen, Kochwaare 50—55 Thl., Futterwaare 46—50 Thl. — Winterrübsen 104—105 Thl. pr. Juli-August und 1000 Pfd. frei Haus. — Rüböl loco 13½ Thl. Br., abgelaufene Anmeldung 13 7/24 Thl. bez., Juni und Juni-Juli 13 5/12—11/24—5/12 Thl. bez., Juli-Aug. 13 13/24—½ Thl. bez., Aug.-Sept. 13 19/24—17/24 Thl. bez., Sept.-Okt. 13 11/12—14—13 11/12 Thl. bez. und Br., ⅞ Thl. Gld. — Leinöl loco 12⅓ Thl. Br., ⅙ Thl. Gld. — Spiritus loco ohne Faß 14 17/24 Thl. bez., dtto mit Faß in leihweisen Gebinden 14 19/24 Thl. Juni und Juni-Juli 14⅓—5/12—¼ Thl. bez. und Gld., ⅓ Thl. Br., Juli-Aug. dito, Aug.-Sept. 14½—⅝—11/24 Thl. bez. und Gld., ½ Thl. Br., Sept.-Okt. 14¾—⅞—19/24 Thl. bez. und Br., ¾ Thl. Gld., Okt.-Nov. 14⅔—⅚—¾ Thl. bez., Nov.-Dez. 14⅔—19/24—⅚ bez.

Weizen im Werthe unverändert. In den Roggen-Terminen bot unsere heutige Börse ein Bild seltener Lebhaftigkeit dar, und so weit man auf die Berichte der aus den meist ackerbauenden Provinzen anwesenden fremden Börsenbesucher etwas geben kann, lassen die Aussichten auf die Ernte solche kaum noch als eine mittelmäßige erscheinen, daher es denn auch gerechtfertigt ist, wenn sich diese in den obigen Coursen wiederspiegelt und unter Schwankungen eine fernere Erhöhung von ¾ Thl. aufweisen. Eine mitunter wankelmüthige Stimmung hatte jedoch späterhin im Gefolge, daß man etwas billiger anzukommen vermochte. Der Markt nahm zu Ende nach wieder besserer Stimmung eine mehr, flauere Haltung an, welche die Preise auch beinahe auf ihren gestrigen Stand zurückführte. Waare ohne besondere Ausdehnung. Gekündigt 5000 Ctnr. Hafer loco bei schwachem Verkehr preishaltend. Termine steigend.

Oelsaaten zur Notiz offerirt. Rüböl behauptete sich bei nur stillem Geschäft und fester Stimmung zu den höchsten Notizen. Der Schluß war durch Realisationen und vermehrte Abgeber ruhiger. — Spiritus erhielt sich nicht nur die gestern sich Eingang verschaffte feste Haltung, sondern Preise stellten sich sogar ferner höher. Der Markt nahm jedoch bei mehr Verkäufern ebenfalls ein ruhiger verlaufendes Ende. Gek. 10,000 Quart.

Berliner Börse vom 20. Juni 1865.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	101⅞ B.
Staats-Anl. von 1859	5	105¾ bz.
dito 1850, 52	4	98¾ bz.
dito 1853	4	98¾ bz.
dito 1854	4½	102 bz.
dito 1855	4½	102 bz.
dito 1856	4½	102 bz.
dito 1857	4½	102 bz.
dito 1858	4½	102 bz.
dito 1864	4½	102 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	91⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	129¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	86 bz.
Pommersche	3½	86 bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	95⅝ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	96⅞ bz.
Pommersche	4	97 bz.
Posensche	4	96 bz.
Preussische	4	97 G
Westph. u. Rhein.	4	98½ bz.
Sächsische	4	98¼ bz.
Schlesische	4	98½ bz.

Louisd'or 111 bz. — Oest. Bkn. 93½ G.
Goldkronen 9. 9½ G — Poln. Bkn. — — —

Ausländische Fonds

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	65¼ bz.
dito Nat.-Anl.	5	69⅞ bz.
dito Lott.-A. v. 60	5	85 bz. u. B.
dito dito 64	—	51¾ B.
dito 54er Pr.-A.	4	81 bz.
dito Eisenb.-L.	—	79 bz.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	64¾ B.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	91⅝ bz. u. G.
dito Holl. Anl. 1864	5	95 G
dito Poln. Sch.-Obl.	4	73¾ gr. A. bz. kl.
Poln.-Pfandbr. III. Em.	4	74¾ bz [73¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90½ G.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	55 B.
Baden. 35 Fl. Loose.	—	— — —
Amerikan. St.-Anl.	6	76¾, 78, 77½ bz
Schwed. 10 Th. Loose.	—	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	101 bz
dito II.	4½	100¾ G
dito IV.	4½	100 B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	83 bz.
Cöln-Minden	4½	101⅝ bz. u. B
dito II.	5	105 B.
dito	4	93¼ G.
dito III.	4	92⅝ B.
dito	4½	101 bz.
dito IV.	4	92¼ bz. u. G.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	89¾ bz.
dito III. Em.	4½	95⅞ B.
Galiz. Ludwigsb.	5	87⅝ G.
Niederschl.-Märk.	4	96¼ bz.
dito conv.	4	96½ bz.
dito III.	4	94 bz.
dito IV.	4½	101¼ bz.
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	95⅝ bz.
dito D.	4	95⅝ bz
dito E.	3½	— — —
dito F.	4½	— — —
Oest.-Franz.	3	256½ bz.
Oest. südl. St.-B.	3	244½ G.
Rhein. v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	99¾ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1863	1864	Zf.	Cours
Aachen-Düsseld.	3½	4 7/30	3½	— — —
Aachen-Mastrich	—	—	4	48⅞ bz
Amsterd.-Rottd.	6¼	6 19/20	4	126½ bz. u. G.
Berg.-Märkische.	6½	7½	4	136 bz.
Berlin-Anhalt.	9¾	11⅚	4	194½ bz.
Berlin-Görlitz.	—	—	4	90 B.
dito St.-Prior.	—	—	5	100¼ bz.
Berlin-Hamburg	7¼	10	4	145 B.
Berl.-Potsd.-Mg.	14	16	4	219 bz. u. G.
Berlin-Stettin	8⅓	8⅓	4	135 bz. (i. D.)
Böhm.-Westb.	5	5	5	76¾ bz.
Breslau-Freib.	7½	8⅔	4	141½ bz.
Cöln-Minden.	12 11/12	15 11/12	3½	238¾ bz.
Cosel-Oderberg.	1½	¾	4	59¾ bz
dito St.-Prior.	—	—	4½	76½ B.
dito dito	—	—	5	91¾ B.
Galiz. Ludwigsb.	6	9	5	97¾ bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9	9⅕	4	150 G.
Magd.-Halberst.	22⅖	25	4	240 G
Magdb.-Leipzig.	17	18¾	4	273¾ B
Mainz-Ludwigsh	7	7½	4	128½ bz.
Mecklenburger.	2½	3½	4	78 bz.
Neisse-Brieger	4⅓	4⅓	4	88½ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	96¼ bz
Niederschl. Zwgb	2⅗	4 1/12	4	84 B
Nordb., Fr.-Wilh.	3 7/12	—	4	74 à 73¾ bz u. B.
Oberschles. A	10½	10	3½	172½ bz.
dito B.	10½	10	3½	153 bz.
dito C.	10½	10	3½	172½ bz. [bz.
Oestr.-Fr. St. B.	5	5	5	110¼ 109¾ 110¼
Oest. südl. St.-B.	8	8	5	131½ à 131 bz.
Oppeln-Tarn.	2½	3¼	4	79⅞ bz.
Rheinische	6	6¼	4	114⅞ bz.
dito Stamm-Pr.	6	6¼	4	117 G.
Rhein-Nahebahn	—	—	4	29½ bz.
Rhr. Crf. K. Gldb.	5	6⅔	3½	102¾ G
Stargard-Posen.	4⅗	3½	3½	97 G
Thüringer	7⅗	8	4	133¾ bz
Warschau-Wien	—	—	5	69¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1863	1864	Zf.	Cours
Berl. Kassen-V.	6	7 1/10	4	131 B.
Braunschw. B.	—	—	4	84 G.
Bremer Bank.	5⅘	7 3/10	4	115⅞ G
Danziger Bank.	6	7½	4	115¾ G.
Darmst. Zettelb.	6	8	4	101 bz. u. G.
Geraer Bank.	7	8	4	106 bz. u. G.
Gothaer „	6½	7	4	101¼ G.
Hannoversche B.	5⅕	5⅔	4	95¾ Klgkt. bz.
Hamb. Nordd. B.	6⅗	7⅝	4	115½ B.
„ Vereins-B.	6 13/32	7 21/32	4	106 G.
Königsberger B.	5⅘	6¾	4	111 G.
Luxemburger B.	9	4	4	84 etw. bz. u. B.
Magdeburger B.	4⅓	5 9/10	4	102 G.
Posener Bank.	5 8/15	7	4	101¼ B.
Preuss. Bank.-A.	7 37/40	10 19/20	4½	146 bz.
Thüringer Bank.	4	4	4	76½ G
Weimar „	5⅓	7	4	100¾ G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	110 bz.
Coburg. Credb. A.	7	8	4	98 Klgkt. bz.
Darmstädter „	5½	6	4	91⅝ G.
Dessauer „	—	—	—	2⅝ p. St. G.
Disc.-Com.-Ant.	6½	—	4	101¼ etw. bz.
Genfer Credb. A.	1	—	4	42½ B.
Leipziger „	4	4	4	84¼ etw. bz.
Meininger „	7	7¼	4	101⅞ bz. u. G.
MoldauerLds.-B.	2⅓	2⅓	4	28 bz.
Oesterr. Credb. A.	6	5	5	83½ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	6⅔	4	110¾ G.
Minerva	—	—	5	36½ bz.
Fbr. v. Eisenbbfd.	8	8½	5	118 B.
Schles. Feuerv.	—	8	4	— — —

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	143½ bz.
dito dito	2 M.	142⅞ bz.
Hamburg 300 Mk	8 T.	151⅝ bz.
dito dito	2 M.	151 bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 23⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80 11/12 bz.
Wien 150 Fl.	8. T.	93 bz.
dito dito	2 M.	92¼ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56 24 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
dito dito	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	89¾ bz.
dito dito	3 M.	88¾ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	80⅝ bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	111 bz.

Breslau, 21. Juni. Wind: Nord-West. Wetter: schwül. Thermometer Früh 10 Grad Wärme. Der heutige Markt brachte sehr reichliche Angebote, dieselben fanden bei den hier z. Z. sehr beschränkten Lagerräumen nur schwache Beachtung, daher Preise kaum behauptet.

Weizen, wenig verändert, pr. 84 Pfd. weiße bruchfreie Waare 62 bis 68 Sgr., wenig erbrochene 54—60 Sgr., erwachsene 50—52 Sgr., gelbe bruchfreie Waare 59—61 Sgr., wenig erbrochene 54—57 Sgr., erwachsene 47—50 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei ruhigerer Kauflust wurde pr. 84 Pfd. 48—50 Sgr. bezahlt. — Gerste eher matter, pr. 74 Pfd. weiße 37—38 Sgr., helle 32—34 Sgr., gelbe 30—31 Sgr. — Hafer behauptet, pr. 50 Pfd. 27—29—30 Sgr. — Erbsen fehlen. — Wicken angeboten, 59—60—62 Sgr. — Oelsaaten ohne Umsatz. — Lupinen wenig zugeführt. — Schlesische Bohnen ohne Umsatz. — Schlaglein schwacher Umsatz. — Rapskuchen sehr gefragt, 58—60 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen, alter	60—65—74	Erbsen	60—65—70
„ „ neuer	59—65	Wicken	58—60—61
Gelber Weizen, alter	60—64—69	Lupinen	45—60—75
„ „ neuer	56—62	Bohnen	70—80—92
Erwachsener Weizen	47—50—53		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	48—49—50	Schlag-Leinsaat	160—180—19
Gerste	31—33—38	Winter-Raps	— — —
Hafer	26—29—31	Winter-Rübsen	— — —

Kleesaat ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 20—24 Sgr., Metze 1—1½ Sgr.

Neue Kartoffeln 6—7 Sgr. pr. Metze.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 13¾ Thlr., Juni 13⅞ Thlr., pr. Herbst 13 11/12 Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 13¾ Thlr., Juni 13½ Thlr., Herbst 14 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.